



Mein Praktikum in Dänemark – das hyggeligste Semester  
meines Studiums



Hallo zusammen,

Mein Name ist Katharina. Ich bin 24 Jahre alt und habe das dritte Semester meines Masterstudiums in Dänemark an der Ludwig-Andresen-Schule verbracht. Die Schule liegt in Tondern, einem kleinen Ort nicht weit hinter der deutschen Grenze. Durch die Nähe zum Nachbarland sprechen dort viele Menschen Deutsch und es ist naheliegend, dass hier eine Schule der deutschen Minderheit gegründet wurde. Direkt neben der Schule ist der Kindergarten der deutschen Minderheit und eine deutsche Bücherei, welche eng mit der Schule kooperiert. Während des Semesters habe ich in allein in einer schönen Unterkunft gewohnt, welche ich über AirBnB gefunden habe.



(Ludwig-Andresen-Schule)



(Klassenraum der 2. Klasse)

Leider hatte ich nicht die Möglichkeit vor oder während meines Aufenthalts einen Dänisch-Kurs zu besuchen, um die Sprache zu lernen, was unter anderem damit zusammenhing, dass seit der Corona-Pandemie so viele Deutsche nach Dänemark ausgewandert sind, dass nun überall im Grenzgebiet die Sprachkurse überfüllt sind und nur Menschen mit dänischem Wohnsitz das Recht auf einen Platz haben. Ich konnte jedoch mit Hilfe einer App und dänischen Kinderliedern und -büchern ganz gut für mich selbst einige dänische Vokabeln und Sätze lernen und die Kinder in der Schule haben sich immer gefreut, wenn sie mir neue Wörter beibringen konnten. So konnte ich am Ende der fünf Monate, welche ich in der Schule verbrachte, schon ziemlich viel Dänisch verstehen... das mit dem Sprechen ist eine andere Sache, da die Wörter im Dänischen ganz anders ausgesprochen werden, als man sie schreibt.

Aber auch ohne Dänischkenntnisse wurde ich super herzlich in der Schule aufgenommen, und dies nicht nur von den Kindern und Kollegen, sondern auch von der Sekretärin, den Putzkräften und dem Hausmeister. Denn in Dänemark wird kein Unterschied zwischen den verschiedenen Jobs gemacht. Alle arbeiten zusammen in einer Institution, das bedeutet, alle werden gleich angesehen. Wenn sich also nach dem Weihnachtsmarkt (*julemarked*), wenn Kinder, Eltern und Großeltern gegangen sind noch zusammen in der Aula gehyggd wird, dann sind dabei selbstverständlich alle Angestellten der Schule dabei.

...apropos gehygt... Hygge ist in Dänemark so etwas wie ein Nationalmotto. Das Wort beschreibt eine Atmosphäre oder ein Lebensgefühl, das einfach glücklich macht und ist vermutlich am besten mit dem Begriff „Gemütlichkeit“ zu übersetzen. Hygge umfasst zum Beispiel das Beisammensein bei Kakao oder Tee und Kerzen.

Und dieses Motto war immer wieder überall zu erkennen: Beim Weihnachtsmarkt gab es einen Hygge-Raum, in welchem Matratzen und Decken verteilt wurden und eine Geschichte vorgelesen wurde, Dänen zünden oft und gerne Kerzen (*lys*) an – wenn man die Dänen fragt, was sie am meisten mit Hygge verbinden, nennen 85 Prozent Kerzen. Auch in den Texten und Referaten der Schülerinnen und Schüler gehört das Wort zum alltäglichen Wortschatz, sodass man es auch dort wiederfindet – und dies sowohl als Nomen (Hygge), als auch als Verb (hyggen) und als Adjektiv (hyggelig). Ich habe in meiner Zeit in Dänemark gelernt, dass vor allem das Licht zur Hygge beiträgt, wenn dieses richtig genutzt wird. So ist es nicht verwunderlich, dass es in Dänemark spezielle Lampen gibt, welche das Licht so brechen, dass es besonders gemütlich ist. Die bekannteste dieser Lampen ist die ph-Lampe. Die Lampe hat mehrere ineinander verschachtelte Elemente, die das Licht verteilen und die Glühbirne im Inneren verdecken.



Wenn ihr mal in Dänemark seid, achtet darauf, ihr werdet mindestens eine dieser Lampen in jedem Haushalt finden und auch in öffentlichen Gebäuden ist es eine unausgesprochene Pflicht, sie zu verwenden. In der Aula der Ludwig-Andresen-Schule, stellten die ph-Lampen zum Beispiel die Deckenlampen dar.

Alles in allem kann ich nur sagen, dass ich ein absoluter Fan dieser Hygge bin und für mich einen Teil der dänischen Kultur in Form der Hygge mit nach Deutschland genommen habe. Generell kann ich nur positiv auf mein Praxissemester im Ausland zurückblicken und bin dankbar, dass ich dieser Erfahrung machen durfte!

(Meine persönliche Buchempfehlung für alle, die sich für die dänische Kultur und Hygge interessieren: „Hygge – Ein Lebensgefühl, das einfach glücklich macht“ Meik Wiking, LÜBBE)

